

Siegbert Altmiks - (Stoffarbeiten)

Ein Blick auf die Objekte von Siegbert Altmiks zeigt eine Farbgebung von Gelbgrün- und dunklen Blautönen, seltener Rottöne. Der Gedanke an Malerei im Raum wird geweckt, an körperhafte Bilder oder auch Raumbilder. Es geht Altmiks jedoch nicht um Malerei, es geht um eine bildhauerische Sicht und auf den Einsatz von Farbe als Mittel zum Zweck. Farbe wird eingearbeitet und verarbeitet, dabei in Verbindung mit weiteren Komponenten einem Veränderungsprozess ausgesetzt der nur bedingt steuerbar ist. So kann das Ergebnis mal herausfordernd, mal eher zurücknehmend sein.

Den Objekten liegen unterschiedliche Wickel-, Lege- und Falttechniken zu Grunde. Das Prinzip dieser Techniken findet sich z. B. beim Origami, jeglichen Flechtarbeiten oder auch beim zusammenlegen von Stoffen und Wäsche, immer mit dem Resultat etwas zu verkleinern, handlicher, kompakter zu machen oder auch um eine stabile Form zu erhalten. Durch Halbierung und Drittelung werden hier die 2 und 3 als universelle Ordnungsgrößen erkennbar. Das koordinierte Zusammenspiel dieser zwei Ordnungen, des Linearen und des Kurvigen, Schwingenden, erschafft das Räumliche.

Der Stoff beinhaltet diesen Prozess. Ganz gleich ob es sich um ein gestricktes/gehäkeltes Gewebe oder einen gewebten Stoff handelt, beide Verfahren gründen auf dieser Ordnung und bedienen sich eines Fadens, der mit seinem Anfangs-, und Endpunkt und durch den Wechsel von Ober- und Unterseite des Gebildes für das Lineare und das Schwingende der Linie steht.

Neben diesem Ordnungsprinzip arbeitet Siegbert Altmiks mit gebrauchten Stoffen, diese tragen noch ihre mitgebrachten Spuren in sich. Es können Ausbeulungen, Löcher, Spuren der Abnutzung und Rückstände emotionaler Erlebnisse und Erinnerungen sein. Stoffe sind auch Zeitzeichen, sie sind Mode und Vorlieben unterworfen nicht nur im Aussehen auch in ihrer Machart ihrer Herkunft und ihrem Anwendungsbereich. All diese Informationen sind im Gewebegitter des Stoffes abgelegt und eingepägt.

Bei Bearbeitung dieser Stoffe durch die Wickel-, Lege- und Falttechnik sowie des Verschnürens, Einschnürens, Verbindens, Einbindens und Verzurrens entstehen nach und nach die „Datenspeicher“, die sowohl durch Komprimierung und Verdichtung von Masse als auch von Informationen und Erinnerungen geprägt sind.